

7. Dezbr. 1907.
7 80 7 73 7 70
12 10 13 01 12 --
9 40 --
8 45 8 22 8 --
8 -- 7 92 7 80

1.10-1.20 A
18-16 J
4. Dezbr. 1907.
8 80 8 58 8 20
9 50 --
10 --
12 --
8 50 --

Ercheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1 A, mit Träger-
lohn 1.20 A, im Bezugs-
und 10 km-Weite
1.25 A, im übrigen
Württemberg 1.35 A.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

Herrnsprecher Nr. 29.

Herrnsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalt. Zeile aus;
gewöhnl. Schrift oder
beten Raum bei 1mal.
Einsendung 10 A
bei mehrmaliger
entsprechend Redukt.

Mit dem
Herausgeber
und
Schwäb. Anzeig.

Amtliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die
Abhaltung eines Volkerehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern
wird an der Volkerehrschule in Gerabronn demnächst wiederum
ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Volkerehrwesen ab-
gehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein
in den praktischen Betrieb der Volkerei eingeweiht, sondern
sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des
Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teil-
nehmer verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach An-
weisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben
sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für
den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmate-
rialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann
ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sech-
zehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des
Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und
guter Bausinn. Vorkenntnisse im Volkerehrwesen begründen
eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Dienstag den 7.
Januar 1908 festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur
eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden
kann, so behält sich die Zentralkasse vor, je nach Bedürfnis
im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu ver-
anstalten und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in
die einzelnen Kurse einzuteilen.

Gefuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens
21. Dezember d. J. an das Sekretariat der K. Zentralkasse
für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Den Auf-
nahmegesuchen sind beizulegen:

1. ein Geburtschein;
2. ein Schulzeugnis, sowie etwaige Zeugnisse über Vor-
kenntnis im Volkerehrwesen;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilli-
gungserklärung des Vaters oder Vormunds, in wel-
cher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der
durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten,
insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden,
übernommen wird;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des
Bewerbers ausgestelltes Vermögenszeugnis, sowie eine
Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber
bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlich-
keit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses
erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen
hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzu-
kommen;
5. wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffen-
denfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Auf-
nahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinverständliches
Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhält-
nisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein
Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirt-
schaftliche Bezirksverein, eine Volkerehrereienoffenschaft
oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befür-
wortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen
Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aus-
sicht gestellt haben.

Stuttgart den 27. Nov. 1907.

v. D. W.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Dez.

Bereinsgesekentwurf. — Staatssekretär v. Beth-
mann Hollweg: Der Entwurf erfülle die Forderung des
Reichstages vom 25. Febr. Die verbündeten Regierungen
haben Wünsche zurückgestellt, die sie in Bezug auf Vorschriften
begrenzen, die sich in ihren einzelstaatlichen Vereinsgesetzen be-
währen haben. Die Regierungen haben sich auf praktisch-
vernünftige Vorschläge beschränkt. Der Staatssekretär
motiviert, warum von einer Altersgrenze überhaupt ab-
gesehen worden ist und wendet sich zu der Frage des § 7,
der die Versammlungssprache, die in der Regel die deutsche sein
soll. Deutschland ist ein nationaler Staat, kein National-
itätenstaat. Auch die Polen, Dänen, Estländer, Litauer
achten wie in ihrer Eigenart, wenn sie ihr Verhalten der
Wohlfahrt des Staates entsprechend einrichten. Aber die
Unklarheit gerade des nationalen Empfindens ist der Pfahl

in unserem Fleisch, der uns zu einer solchen Bestimmung
wie hier zwingt. Alles in Allem bedeutet dieses Gesetz einen
großen Fortschritt.

Dietrich (Konf.): Wir halten die Vorlage für eine
brauchbare Grundlage und deshalb beantragen wir ihre
Vorberatung in einer Kommission. Unsere definitive Stel-
lung machen wir abhängig von den Beschlüssen der Kom-
mission. Ein freirechtliches Vereins- und Versammlungsrecht
wünschen auch wir.

Trimborn (Ztr.): Solange der Entwurf eine Spra-
chenbestimmung enthält, ist er für das Zentrum unanneh-
mbar. Auch der übrige Inhalt habe seine Freude nicht be-
friedigt, besonders den Süddeutschen sei der Entwurf nicht
freirechtlich genug, sodas seine süddeutschen Freunde lieber
ganz auf das Gesetz verzichten wollen, als es so, wie es
sei, anzunehmen. Redner tadelt besonders noch die rechtlose
Stellung der Ausländer in dem Entwurf. Die wundeste
Stelle des Entwurfs sei, das auch Privatversammlungen,
die sich mit öffentlichen Dingen beschäftigen, dem Gesetz
unterliegen. Dann seien Fraktionsfragen, Wahl- und
Streitberatungen nicht mehr vor der Polizei sicher. Hier
sei Gefahr im Verzuge.

Dieder (u.) erkennt als formalen Vorzug des Ge-
setzentwurfs an, daß wir mit demselben ein einheitliches
Recht für ganz Deutschland erringen und aus dem bishe-
rigen Chaos herauskommen. Für Preußen sei der Fort-
schritt ganz offenbar. Aber auch was der Redner hie-
sichtlich Süddeutschland gesagt habe, wofür man nach
Kenntnisnahme des Entwurfs ganz perplex gewesen sein soll,
trifft nicht zu. In Baden seien schon bisher die Polizei-
befugnisse dort größer gewesen als Trimborn meine. Natür-
lich komme selbst bei dem liberalsten Vereinsrecht alles auf
die Handhabung an. Als dankenswerter Fortschritt be-
grüßt Redner die völlige Freigabe des Vereinswesens für
Franken. Wichtig sei auch, daß man den Schuß gegen den
zu frühen Versammlungsbesuch bei den Eltern und Behör-
dungen suchen müsse. Dankenswert seien die Vorschriften
bezw. Kantinen hinsichtlich der Auflösungsbesugnisse. Auch
für nicht preussische Staaten bedente das einen Fortschritt.
In Braunschweig z. B., ja auch in Württemberg, sei das
alles der Willkür der Polizei anheimgegeben. Die Anzei-
gezeit sei mit 24 Stunden viel zu lang bemessen. Der Vor-
schritt, daß die Versammlungssprache die deutsche sei,
stimmen seine Freunde grundsätzlich zu, da, wo der Ge-
brauch der fremden Sprache in den Dienst deutsch-feind-
licher Bestrebungen gestellt werde, wie dies im Zusammen-
hang der großpolnischen Bewegung der Fall sei, sei das
Recht und sei der Staat berechtigt, sich zu wehren. Aber
loyale Völkervereine, Kasuren, Litauer, Wenden, müßten
dagegen geschützt werden, daß die Ausnahmsvorschriften des
§ 7 auch auf sie Anwendung finde. (Uebhafter Widerspruch
bei Polen und Zentrum, Beifall bei den Nationalliberalen
und rechts.)

Heine (S.): Das Gesetz enthalte ja sicherlich einen
Fortschritt, aber nicht entfernt einen so ausreichenden, wie
er vom Volk gewünscht werde. Es enthalte auch einige
Verschlechterungen gegenüber dem bestehenden Recht in
Sachen und Preußen. An dem alten polizeilichen System
halte der Entwurf nach wie vor fest. Das Gesetz wird
wahrscheinlich nur eine neue Fülle von Drangsalierungen
herbeiführen. Nicht einmal der Begriff der Versammlung
ist zu definieren versucht worden. Die Bestimmung betr.
Genehmigungspflicht der Versammlung unter freiem Himmel
einschließlich der öffentlichen Aufzüge bedeutet eine Ver-
schlechterung sogar für Sachsen. Von Grund aus verurteilt
Redner den § 7. Dieser Paragraph ist offenbar auf Be-
treiben der westfälischen Groß-Industrie herein gekommen.
Er ist eine Schmach für unsere nationale Ehre. (Zustim-
mung bei den Polen und im Zentrum.) Man sieht hier
wieder den Geist der nationalen Unzulässigkeit, der seit
Gründung des Reiches bei uns herrscht. Von diesem Ge-
sichtspunkt aus müssen auch die Ausführungen des Vor-
redners verurteilt werden. Ich würde mich schämen, wenn
dieser Grundsatz der Unzulässigkeit auch der meinige wäre.
Redner erinnert daran, daß sämtliche allgemeinen polizei-
lichen Befugnisse auch nach dem Entwurf bestehen bleiben
sollen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

r. Wüdingen O. A. Herrensberg, 10. Dez. Die Ehe-
frau des Gijpers Karl Schweikert von hier wurde gestern
unter dem Veracht des Reichs verhaftet und durch den
Landjäger ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Sie hatte
die aus der Zeit vor ihrer Verheiratung gemachten Ein-

lagen bei der Oberamtsparafasse allmählich erhoben, den
letzten Betrag hatte sie durch Vermittlung des Schultheißen-
amts erhalten, diese Tatsache aber bestritten, so daß der
Schultheiß verdächtigt wurde, das Geld, — etwa 170 A —
unterschlagen zu haben. Der Schultheiß machte hierwegen
Anzeige bei der Staatsanwaltschaft und in der insolgeßen
gegen ihn eingeleiteten Untersuchung, sagte die Schweikert
unter Eid aus, sie habe diesen Betrag nicht erhalten. Das
war bei der Persönlichkeit des Ortsvorstehers ausgeschlossen
und es konnte auch die von der Schweikert angeforderte Be-
scheinigung noch von der Oberamtsparafasse beigebracht
werden, wobei die Unterschrift sich genau in ganz unzweifel-
hafter Weise mit den anderen Unterschriften der Schweikert
deckte.

Rottenburg, 9. Dezbr. Infolge des anhaltenden
Regens beginnt der Bedarf wieder zu steigen. Doch war
der Wassermangel schon sehr fühlbar. Das Elektrizitäts-
werk Riedingen mußte seine Referbedampfmachine in Ge-
brauch nehmen, die täglich 50 Ztr. Kohlen verschlingt.

r. Liebenzell, 10. Dez. In den letzten Jahren haben
die Waldorte Igelsloch, Kalkenbach und Oberreichenbach
zur Erbauung von Schulhäusern große Opfer gebracht; nun
wollen auch Weinberg und Oberlengenhardt neue Schulhäuser
erstellen.

Tübingen, 6. Dez. Anlässlich des Falls Keppler-
Günter erinnert man sich wieder des im Juli d. J. im
Stuttgarter „Beobachter“ vielbesprochenen Falls des Almu-
nus Heilig vom Priesterseminar Rottenburg, dem Bischof
Keppler wegen seiner religiösen Anschauungen die Priester-
weihe verweigerte und der deshalb aus dem Seminar aus-
schied. Wie jetzt verlautet, hat Heilig seinerzeit zur Rech-
fertigung seines Standpunktes dem Bischof gegenüber sich
auf Professor Günters „Gegenbeobachtungen“ berufen und dieses
Vorkommnis habe Bischof Keppler mitverantwortlich, Günters
Vorlesung über „Heiligensachen“ zu verhindern.

Leonberg, 8. Dez. Der Rappenhof wurde von
den Erben des verstorbenen Oeffenwegers Frech aus
Stuttgart um 75 000 A samt Inventar an die Tierbän-
digerin Miß Hellot in Stuttgart verkauft.

r. Sulz a. N., 10. Nov. Hier ist die Geflügel-
cholera ausgebrochen und die Ausfuhr von lebendem Ge-
flügel aus dem Seufersort verboten worden.

r. Eßlingen, 10. Nov. Eine Erbschaftsangelegenheit,
wie sie wohl in den Seltenheiten gehört, wurde in den
letzten Tagen vor dem hiesigen Nachlassgericht erledigt; es
handelte sich um eine „verschollene Amerikanerin“, der ein
vor siebzehn Jahren verstorbenen Bruder, Bürger eines
Fällalorts, 75 A hinterließ. Hiervon erbten u. a. eine
noch lebende Schwester 4 A 36 g, die Erben des nächsten
Brads 48 g und die des übernächsten 14 g.

Spaichingen, 8. Dez. Die Geschäftslokale des Franz
Josef Schmid brannten vollständig aus. Eine große
Menge von Kleiderkoffern, Hüten, Kappen etc. etc., sowie
ein bedeutendes Schuhwarenlager verbrannten. Zwei Ein-
brecher, die vor Ausbruch des Brandes daselbst in ihrem
Geschäfte geküßt wurden und die Flucht ergriffen, dürfte
die Entstehung des Feuers zuzuschreiben sein.

r. Schweningen, 10. Dez. Wie große Aufgaben
Schweningen vor seinem Eintritt in die Reihe der mittleren
Städte Württembergs zu bewältigen hatte, geht daraus hervor,
daß es in den letzten Jahren neben der Realaufstalt und
einigen großen Volksschulhäusern ein Elektrizitätswerk mit
einem Betriebskapital von 469 400, ein Wasserkraftwerk mit
einem Anlagekapital von 750 000 A errichtete und im
letzten Jahr ein Krankenhaus mit einem Kostenanstand von
340 000 A erbaut hat.

r. Heilbronn, 10. Dez. Bei der heutigen Ge-
meinderatswahl haben von 4481 Wahlberechtigten
3250 (72%) abgestimmt. Gewählt wurden von der deut-
schen Partei 2 Kandidaten, nämlich Weingärtner Albrecht
und Fabrikant Hauch, von der Volkspartei 4: Landtags-
abgeordneter Bes, Weingärtner Rifenmacher, Mechaniker
Bach und Architekt Stroh, von der sozialdemokratischen
Partei 2: Schneider Scheurer und Kaufmann Schweikert.

Schichtsaal.

Stuttgart, 10. Dezbr. Das Oberlandesgericht ver-
kündigte heute in Sachen der Ehecheidung und Ungültig-
keitserklärung der Ehe des Herrn v. Pünch folgendes Ur-
teil: Klage und Widerklage werden abgewiesen, jeder Teil
trägt an den Kosten mit Ausnahme der durch den Termin
vom 26. Okt. 1907 veranlaßten, die dem Kläger zur Last
fallen. An den Kosten des Landgerichtsverfahrens hat
Kläger 1/3, Beklagte 1/3 zu tragen, an den Gerichtskosten
des Berufungsverfahrens jeder Teil die Hälfte.



Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dez. Wie es heißt, ist es wahrscheinlich, daß für die ganze Dauer des am 16. ds. beginnenden Harzprozesses die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden wird.

Berlin, 8. Dez. Ueber die Ermordung des Kaufmanns Max Lehmann wird noch berichtet: Lehmann wurde in seiner Junggesellenwohnung im Hause Altmoadt 114 tot aufgefunden. Er hatte Schnittwunden an der Stirn, am Hals und am Kinn, ferner eine Schußwunde auf dem rechten Jochbein; außerdem war der Schädel am Hinterkopfe durch mehrere Schläge zertrümmert. Die Kleidungsstücke waren heruntergezogen, neben der auf dem Fußboden liegenden Leiche fand man ein abgebrochenes Tischmesser. Aufschreiend schlug der Mörder auf sein Opfer von hinten ein, als Lehmann auf den Stuhl sah und arbeitete und brachte ihm dann die übrigen Verletzungen bei. Schwere Verletzungen wurden vorgefunden. Lehmann besaß Spielautomaten an Gaswerke und betrieb Geldgeschäfte.

Die Affäre Hohmann und Lumar.

Berlin, 10. Dez. In der Untersuchung gegen die Grafen Hohmann und Lumar finden noch immer umfangreiche Vernehmungen statt. Nicht nur die Unteroffiziere, die im Wolke-Harden-Prozess genannt worden sind, werden vernommen, sondern alle, die zur Zeit der Regimentsführung Hohmanns bei dem Gardehusar Corps gestanden haben. (MfN.)

Mannheim, 10. Dez. Der Rhein ist von gestern auf heute um 53 cm weiter gestiegen und zeigt nun einen Stand von 268. Der Neckar stieg um 86 auf 266 cm. Das Wasser steigt noch langsam weiter.

r. Mannheim, 11. Dez. Vorgestern nacht wurde gelegentlich der Vornahme einer Nachkontrolle ein hiesiger Postkommissar von einem Manne von hinten angefallen und durch einen Messerhieb ins Genick verletzt. Der Täter konnte von dem ihm nachstellenden Verletzten infolge starken Blutverlustes nicht mehr eingeholt werden.

Waldshut, 8. Dez. In Ergingen rächten sich 2 italienische Fabrikarbeiterinnen an einem Landmann und Arbeitskollegen, der sie um Liebe und Geld betrogen hatte, auf heillos blutige Weise. Sie lauerten ihm am Morgen auf dem Wege zur Fabrik auf, griffen ihn mit Messern an und übergossen den Hilferufenden mit einer Flasche Spiritus, den die Regären anzuzünden versuchten. Der Mißhandelte liegt krank, die beiden Italienermädchen sind dem Gericht übergeben worden.

Seidelberg, 9. Dez. Am schwarzen Brett der Universtität ist folgender Anschlag zu lesen: Infolge haupollitlicher Anordnung wird ersucht, den üblichen Gruß vor

und nach der Vorlesung zu unterlassen! Gemeint ist das Trampeln der Studenten. Es scheint also mit der Sicherheit im dortigen Kollegiengebäude nicht zum besten bestellt zu sein.

Strasbourg, 9. Dez. Durch eine Zuschrift an die Straßburger Nachrichten, die nicht ohne Originalität der politischen Anschauung ist, stellt sich der Redakteur und Gemeinderat Georg Müller aus Bendorf als dritten Kandidaten für die Landesausschuhwahl im Kreise Weihenburg selbst auf.

Ein großer Streik droht, wie aus Chemnitz gemeldet wird, in der ergebnisreichen Wirkwarenindustrie, die Tausende von Arbeitern umfaßt, auszubrechen. Bei vier großen Firmen in Gornsdorf reichten sämtliche Arbeiter ihre Kündigung ein. Da die Fabrikanten Lohnreduzierungen beabsichtigen, ist es wahrscheinlich, daß auch die Arbeiter in anderen Orten sich solidarisch erklären.

Rudolf Herzog „Condottieri“ errangen bei ihrer Erkauführung im Kasseler Hoftheater einen starken Erfolg von vollbesetztem Haus. Die Aufführung, von Oberregisseur Herzog inszeniert, zeichnet sich durch ihre reiche Ausstattung und gute Darstellung aus. Die Aktstücke wurden von zahlreichen Hervorrufen begleitet.

Eisenbahnunglück.

Schneidemühl, 10. Dez. Heute nachmittag fuhr der ganze Schnellzug Nr. 42 auf der Strecke Posen-Krenz bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Miala aus bisher unbekanntem Gründen die steile Böschung hinab. Schwer verletzt ist nach den bisherigen Meldungen niemand; leicht verletzt wurden 10—15 Personen. Nach weiteren Meldungen sind der Postwagen und die Lokomotive des Zuges umgekehrt. Ein Hilfszug mit Ärzten ist von Posen abgegangen. Einzelheiten fehlen noch.

Ausland.

Zum Tode des Königs von Schweden.

Berlin, 9. Dez. Bei der Beisetzungsfeier wird, nach der Hoff. Ztg., unsere Kriegskette durch eine Abordnung vertreten sein. — Wie die Wiener Neue freie Presse meldet, hat König Oskar umfangreiche Memoiren hinterlassen, die aber nach einer letztwilligen Verfügung erst 30 Jahre nach seinem Tode veröffentlicht werden dürfen. — In Paris erregt, wie von dort gemeldet wird, der Tod des Königs Oskar über die amtliche Kreise hinaus lebhafteste Teilnahme. Alle Nachrufe betonen die französische Abstammung der Bernadottes. Einige sagen geradezu, der verstorbene König sei im Herzen Franzose gewesen.

Genua, 7. Dez. Ein furchtbares Familiendrama ereignete sich gestern abend in der Borstadt Sampiedarena. Dort wohnte in einem ärmlichen Hause der Straßenbahn-

schaffner Bianchi mit seiner Frau und vier Kindern. Die Leute hatten ein Zimmer an ein Ehepaar Quattrochi weiter vermietet, das die Miete wiederholt schuldig blieb. Darüber erhob sich gestern abend ein Streit. In der Hitze des Wortgefechts zog Quattrochi ein scharfes Messer und stürzte sich, von seiner Frau unterstützt, auf die Frau des Bianchi. Diese trug ihr jüngstes 1 Jahr altes Kind auf dem Arm. Beide wurden von Quattrochi durch Messerstiche getötet. Dann stürzte sich der Mörder auf Bianchi selbst und schlug ihn den Kopf auf. Von den 3 Kindern der Bianchis war indessen eines ohnmächtig geworden, während die anderen zu entkommen suchten. Das wütende Ehepaar Quattrochi stürzte sich aber auf die Kinder und erwürgte eines nach dem anderen. Dann ließen beide davon. Auf der Straße wurden Frauen auf die blutbesetzte Kleidung der Fleischhaken aufmerksam und rannen unter dem lauten Rufe „Mörder!“ hinter ihnen her. Es entstand ein furchtbarer Aufruhr in den Straßen. Eine rasende Volksmenge verfolgte das Mörderpaar so lange, bis es seiner habhaft wurde. Es kamen andere, die in das Haus Bianchis gedrungen waren, hinzu und berichteten von der geschauen Mordtat. Voller Wut warf die Volksmenge den Mörder Quattrochi und sein Weib vor einen vorbeifahrenden Straßenbahnwagen, der beide tötete. Furchterlich verstümmelt wurden ihre Leichen unter dem Wagen hervorgezogen.

Einsturz eines Neubaus.

Lausanne, 10. Dez. Heute nachmittag stürzte ein im Bau begriffenes Gebäude kurz nach Wiederaufnahme der Arbeit ein. Zahlreiche Arbeiter, meist Italiener, wurden unter den Trümmern begraben. Zu den Rettungsarbeiten wurde die Feuerwehr aufgeboten. Die Arbeiten sind schwierig und gefährlich. Bis um 5 Uhr abends wurden 2 Tote und 2 Verletzte geborgen. Man glaubt, daß die Zahl der Toten 7 beträgt.

Neuer Erdstoß in Calabrien.

Stuzzano (Calabrien), 10. Dez. In der vergangenen Nacht ist ein starker Erdstoß verspürt worden. Die Bevölkerung, unter der ein panischer Schrecken herrscht, kampiert unter freiem Himmel.

Reggio di Calabria, 10. Dez. Heute nachmittag um 2 Uhr wurde in Reggio ein leichter, in Brancalione, Stuzzano und Ferruzano ein bestiger Erdstoß verspürt. Die Bewohner elten erschreckt ins Freie.

Georgii's

Grazzella

Verlagshaus 35 Ggelle

Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchdruckerei Emil Kaiser, Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bant.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Bekanntmachung

betr. Veranstaltung eines 3täg. Kurses über landw. Bauwesen in Ebhausen vom 17—19 d. M.

Mit Bezugnahme auf das an die H. Ortsvorsteher unterm 21. v. Mts. gerichtete Ausschreiben wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der 3täg. Kurs des Herrn V. Bestenheims Inspektors Fritz von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft über landwirtsch. Bauwesen vom 17.—19. ds. Mts. je vorm. 9—12 Uhr und nachm. 2—5 Uhr im Rathhauseaal in Ebhausen stattfindet.

Dieser Kurs Landwirte und Bauhandwerker des Bezirks, welche sich zu dem Kurs angemeldet haben oder diesigen Personen, welche sich an demselben noch beteiligen wollen, werden gebeten, sich rechtzeitig zu obensehnetem Termin in Ebhausen einzufinden. Angezeigt wird es sein, daß die Besucher des Kurses ein Schreibheft und ein Bleistift für Notizen mitnehmen.

Die Zeit des Kurses ist derart gewählt, daß die Besucher auch von den entfernt gelegenen Gemeinden jeden Abend nach Haus gehen und andern Tags wieder rechtzeitig in Ebhausen eintreffen können.

Die H. Ortsvorsteher werden ersucht, diejenigen Personen ihrer Gemeinden, welche sich zur Teilnahme an dem Lehrgang bereit erklärt haben, auf Vorstehendes noch besonders aufmerksam zu machen und event. weitere in Betracht kommende Landwirte und Bauhandwerker zum Besuch des Kurses über dessen Wichtigkeit weitere Ausführungen nicht geboten sind, aufzufordern. Bis jetzt haben sich 80 Personen angemeldet.

Nagold, den 10. Dezember 1907.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Ritter.

Nagold.

G. Grossmann jr. Wwe.

empfehlen ihr großes gut sortiertes Lager in



**Pelzwaren,
Hüten und Mützen.**

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

NB. Bitte die Einkäufe an den Wochentagen in meinem Laden zu machen.

Auf der Tour Calw-Nagold-Helsbansen-Vollmaringen-Hochdorf-Gandringen-Unterthalheim ging ein

**neuer Schirm
verloren.**

Wegen Belohnung bitte abzugeben bei der Exped. d. Bl.

Wilsberg.

Wahlvorschlag

zur Gemeinderatswahl

werdentüchtige Männer vorgeschlagen:

Peter Köhler

Heinrich Dörner

Louis Gärtner

Imman. Baumgärtner.

Viele Wähler.

Gemeinderatswahl

Unterjettingen.

Friedrich Kentschler,

Gemeinderat,

Georg Wagner, „

Jakob Haag, Stiftungspf.

Martin Gelsenbort,

Mehrer.

Viele Wähler.

**Losungsbüchlein
und Lehrtexte**

Borrätig in der

G. W. Zaiser'schen

Buchhandlung.

**Zur Gemeinderatswahl
in Wilsberg.**

Am 23. Dezember finden die Gemeinderatswahlen statt. Als Vertreter unserer Gemeinde fordern wir Männer von unzweifelhaftem Pflichtgefühl und makellosem Ruf, die unerschrocken und uneigennützig ihr ganzes Wirken in den Dienst der Gesamtheit stellen und als solche schlagen wir folgende Männer vor:

1. Immanuel Baumgärtner, Schneidermeister
2. Georg Gärtner, Geometer
3. Peter Köhler, feith. Gemeinderat
4. Gottlob Rau, Fabrikant.

Die Vorgesetzten, welche durch ihre persönliche Tätigkeit bekannt sind, bürgen dafür, die Interessen der Stadt in jeder Beziehung zu wahren.

Mehrere Wähler.

Heinrich Jung, Korbmacher Nagold

empfehlen alle Sorten

Korbwaren

Reparaturen und Sesselflechten billig.

Gegen Monatsraten von **2 M.** an

Musikwerke



Zithern aller Arten.



Grammophone



Man findet in der Katalog-Verlagsgesellschaft in Breslau II.

Bial & Freund in Breslau II.



Frauenarbeitschule Nagold.

Die Arbeiten der hies. Frauenarbeitschule werden am **Sonntag den 15. Dez.** von 1—4 Uhr und am **Dienstag den 16. Dezember** von 9—12 Uhr zur Besichtigung ausgestellt sein, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Begleitend

neuen Kurses

am **Dienstag den 7. Januar 1907.** Anmeldungen nehmen entgegen **Frl. Clara Mayer, Schreinin** und die **G. W. Zaiser'sche Buchbdlg.** Der Vorstand.

Eine große Auswahl
schwarze Damen-Jacken

ist neu eingetroffen

Eugen Schiler.

Nagold.

Regenschirme

für Herren und Damen,

Spazierstöcke

Kragen, Manschetten,

Chemisetten und Krawatten

empfehlen in schöner Auswahl

Hermann Knodel.

Nagold.

Einem für. Bleichen und ausmätzigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Herrn Wilhelm Harr, Rädermeister ein

Wasch- und Glanzbügelgeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein durch saubere, pünktliche Bedienung das Vertrauen meiner w. Kundschaft zu befriedigen und bitte um geneigten Zuspruch

Frau E. Holzappel jr.

Nagold.
Mittwoch u. Donnerstag



wozu höfl. einlabet

Wolber z. Schwane.

Nagold.

Das schönste

Geschenk

ist ein Glas echter

Blüten-Honig.

Zu haben bei

G. Klaf.

Nagold.

Eier, Nessel, gute Nüsse

empfehlen

Bernhard Klump.

Kuch hat eine Partie

Kisten

abzugeben

d. Obige.

Geschäftshaus

oder ein hierzu geeignetes Wohnhaus bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Näheres unter **A. M.** an die Exped. d. Blts.

1 Schlafstelle

für ein Mädchen hat zu vermieten. Wer? sagt die Exped. d. Blts.

Unterjettingen.

30 Ztr. Heu

sowie

20 Ztr. Stroh

hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Joh. Gg. Riehammer,
Rädermeister.

50 „Nissin“ 50

Sicherstes und angenehmstes Mittel gegen Kopfläuse und deren Brut. Weinverkauf: Apotheke Nagold und Apotheke Altensteig.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich



Sofa, Divan

mit und ohne Kamolttaschen

Reiseartikel, Schulranzen, Puppenwagen,

Wollen- und Filzdecken,

alles in großer Auswahl, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel.

J. Rinderknecht,

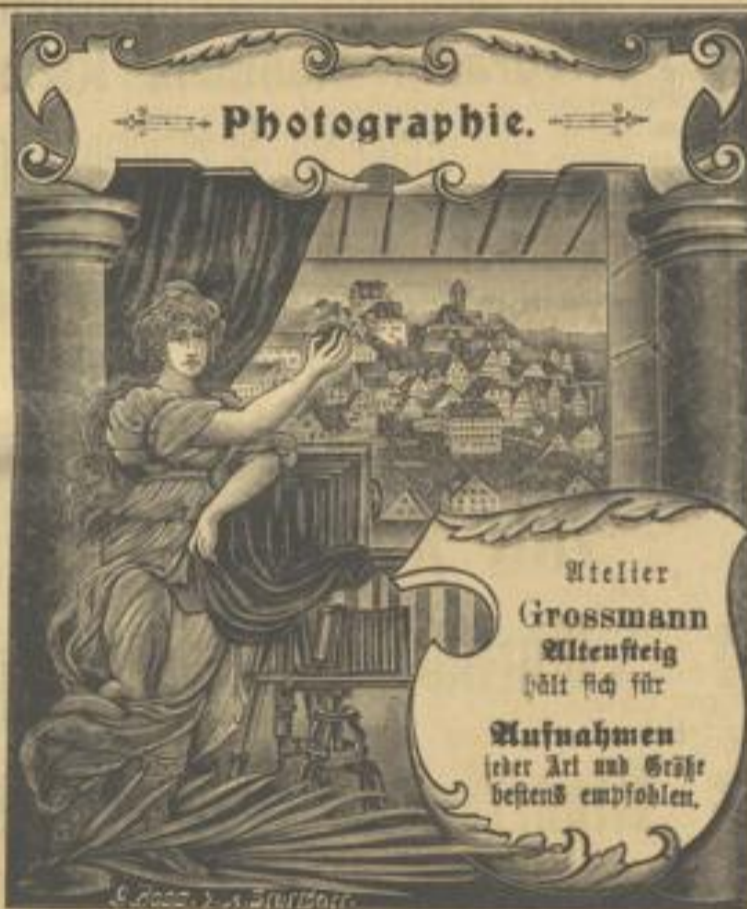
Sattler und Tapezier.

Nagold.

Sämtliche zur Weihnachtsbäckerei nötigen Artikel

empfehlen in frischen Qualitäten

Friedrich Schmid.



Photographie.

Atelier
**Grossmann
Altensteig**
hält sich für

Aufnahmen
jeder Art und Größe
bestens empfohlen.

Zu Weihnachts-Geschenken

unser

reichhaltiges Bücherlager

in allen Zweigen der Literatur

Frachtwerke, Klassiker, Gedichtsammlungen

Romane, Erzählungen

Schul- und Wörterbücher, Kochbücher

Erbauungsschriften, Andachtsbücher

Bilderbücher und Jugendschriften

Landkarten, Atlanten und Globen

Gesellschafts-, Quartett-, Reise-,

Lotto- und Brettspiele

• **Musikalien** •

Kunstblätter in allen Größen

und Ausführungen

Mal- und Zeichenvorlagen

Glückwunsch- und Visitenkarten

empfehlen



G. W. Zaiser,

Buch-, Kunst-, Schreibmaterialien-Handlung und
Buchdruckerei

Nagold.

ferner

Brief-, Kanzlei- und Konzept-Papier

Zeichen- und Pauspapier in Bogen und Rollen

Billettpapier in eleganter Ausstattung

Kuverts in allen Größen

Bureau- und Kontor-Artikel

Geschäftsbücher in allen Liniaturen und Formaten

Kopierbücher und Kopierpressen

Schreibzeuge und Tintenfüßer

alle Sorten Tinten, flüssigen Leim, Sigellack

Zeichen- und Mal-Utensilien

Reiszeuge, Zirkel, Zeichenetuis

Malkasten und Pinsel

Oel- und Wasserfarben, chinesische Tusche,

Blei- und Buntstifte

Reiss-Schienen und Winkel

Albums für Photographien und Ansichtspostkarten.

Jakob Luz, Vorstadt-Haiterbacherstrasse Nagold.

Geschäfts-Eröffnung.

Meine neuen Geschäftsräume in der Vorstadt sind von Donnerstag an — Weihnachtsmarkt — **eröffnet**. Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum wird zu deren Besichtigung — ohne Kaufzwang — eingeladen.

Bei möglicher Auswahl und reeller Bedienung empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schmuck- und Toiletteartikeln, Schirmen, Stöcken, Rauchutensilien, **Schreib-, Leder-, Nickel-, Messer-, Galanterie-, Musik- und Spielwaren, Puppensportwagen, Glas-, Porzellan- und Haushaltungsartikeln** in Holz und Metall.

Zu Binnereinrichtungen: Spiegeln, Hauslegen, Wand- und Fenster-Bildern, **Photographie-Rahmen, Kleider- u. Handtuchhaltern u. Ständern, Etageren, Schatullen, Konsolen, Figuren, Vasen und Palmen,**

— Kinderstühlen, Trockenständern, Leiterwagen und Schlitten, —
Ruhe-Stühlen und Sesseln, zusammenlegbar in verschiedenen Größen.



Große Auswahl.

Billige Preise.

**Viele Neuheiten in
Christbaumschmuck
und
Kinderkaufladenartikel**

empfehlen
Nagold. Hch. Gauss.

Nagold.
Zu
Gratulationen
jeder Art
sowie zu Verlobungs-, Hochzeits-,
Geburts-, Weihnachts-,
Jahres-Geschenken
desgl. für Kranke u. Rekonvaleszenten
passend
empfehle reiche Auswahl billiger
Jardiniere,
dauerhafte **Blattpflanzen,** sowie
**Alpenveilchen, Primeln,
Roseden**
und lade jedermann freundlich ein
**Fr. Schuster,
Kandelsgärtner.**

Wöhringen, den 10. Dezember 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer L. Gattin,
Mutter, Schwester und Schwägerin
Dorothea Müller,
geb. Schuler
für die zahlreiche Beihendbegleitung von hier
und auswärts, und den erhabenden Gesang des
Gesangvereins sagt den innigsten Dank im Namen
der trauernde Gatte:
Ernst Müller, Zimmermeister
mit seinen Kindern.

Auf kommende Weihnachten
empfehle ich meine große Auswahl in
Sofas, Divans
mit und ohne Kameltaschen,
Bettstätten, Matratzen,
Reisekoffern, Damentaschen, Touristentaschen,
Schulranzen, Schultaschen, Portemonnaies,
Hosenträgern, Kinderwagen, Kindersessel,
Leiterwagen, Puppenwagen u. Sportwagen,
sowie sämtlichen in mein Fach einschlagenden Artikeln zu billigsten
Preisen.

**Fr. Braun,
Sattler und Tapezier.**

Einen gebrauchten
Sofa und eine ältere Chaise
verkauft billig
d. Obige.

Das Urteil
sparsamer Hausfrauen
ist darüber einig, daß
Vitello-
Margarine bester Ersatz
für
Butter
ist.
Vitello empfiehlt frisch
Th. Krayl, Wildberg.

Nagold.
Samme
zu Blusen u. Kinderkleidchen,
Seidenstoffe
zu Blusen und Einfäden
empfehle, zu Weihnachtsgeschenken
passend, sehr billig
Serm. Brinkinger.

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein grosses Lager in
**Haushaltungs-Artikeln
und Emaille-Waren**
John'sche Dampfwaschmaschinen,
Waschmangen und Wendmaschinen,
ebenso Solinger Tischbestecke,
und Messerwaren aller Art,
Schlittschuhe, Kinderschlitten, Waffen zc.
zu den billigsten Preisen
Friedrich Schmid.